

«««»»» 5 JAHRE «««»»»



Die Mürwiker® – *mal anders*

Direkt von uns für Dich, für alle

Happy Birthday

Redaktionsgruppe
„Die Mürwiker - mal
anders“ aus Flensburg
feiert ihr 5jähriges
Bestehen

Flensburg Am 27. November 2008 fiel der Startschuss der Redaktionsgruppe „Die Mürwiker - mal anders“. Damals haben wir mit 9 Beschäftigten angefangen. Bis April 2009 hat Kathrin Strötzel dieses Projekt begleitet, dann hat sie aufgehört. Ihr Nachfolger Finn Janssen kam im Sommer 2009 und war bis Mitte 2011 Chefredakteur der Redaktionsgruppe. Seit dem 01. Dezember 2011 bis heute leitet nun Karin Boltendahl die Gruppe.

Von Anfang an dabei sind Jenny Anders, Anne Janihsek, Kevin Bliefert, Benny Weiler und Güde Kähler. Andere waren auch mal dabei, haben dann aber wieder aufgehört, und es sind neue dazu gekommen wie Anne Möller, Hauke Petersen, Dietmar Brieske, Lasse Delfs und Maxim Androsow. Wir sind also nun eine Gruppe von 10 Beschäftigten. Wir haben eine Gruppenkasse, in die jeder monatlich 2



Euro einzahlt und von der wir jedes Jahr etwas Tolles unternehmen, zum Beispiel Minigolfen. Ganz aktuell waren wir im Sommer 2013 in der Flensburger Brauerei und haben dort eine Besichtigungs-Tour gemacht.

Seit Herbst 2012 arbeitet die Redaktionsgruppe aus Flensburg mit der Redaktionsgruppe aus Niebüll zusammen. Das heißt, wir bekommen die Artikel aus Niebüll und tun sie in „unsere“ Zeitung mit rein. Die Zeitung „Die Mürwiker - mal anders“ ist seitdem also ein Gemeinschafts-Werk.

Angefangen haben wir mit 6 Seiten und haben uns nun schon länger auf 16 Seiten gesteigert, denn wir schreiben nicht nur Artikel über die Mürwiker, sondern auch über Themen, die uns interessieren, wie zum Beispiel den Lieblingsverein oder den Urlaub. Es macht auch noch Spaß wie am ersten Tag.

Wir hoffen auf viele weitere schöne und tolle Ausgaben!

Ihre Redaktionsgruppe

Kevin Bliefert (FL)

Ehrenamtsabend 2013

Eine Dampferfahrt auf der Förde

Flensburg Am 20. September 2013 fand zum 5. Mal der Ehrenamtsabend der Ehrenamtlichen von den Mürwikern statt. Es waren circa 85 bis 90 Ehrenamtliche, die sich um 18:00 Uhr vor der „Alexandra“ trafen und dann gemeinsam auf den Dampfer gegangen sind.



Auch die Geschichte der Alexandra ist interessant! Ihre Geschichte begann im Jahr 1908 in der Werft Janssen & Schimilinsky in Hamburg, wo das Schiff gebaut wurde. Den Namen „Alexandra“ bekam das Dampfschiff durch die Taufe der Prinzessin Alexandra zu Schleswig-Holstein-Glücksburg im Mai 1908.

Ende Mai desselben Jahres wurde das Dampfschiff zum Liniendienst auf der Flensburger Förde abgestellt. Während des Ersten Weltkrieges diente es als Vorpostenboot, danach trat es wieder seinen Liniendienst an. Das Schiff ist bei verschiedenen Segelwettbewerben dabei, zum Beispiel ist es auch seit 1991 bei der Kieler Woche zu sehen.

Bereits 1975 bildete sich die Gruppe „Rettet die Alexandra“. Und am 01. Juli 1979 wurde der „Verein zur Förderung dampfgetriebener Fördeschiffe e. V.“ gegründet. Später haben sie den Verein umbenannt in „Förderverein Salondampfer Alexandra e. V.“

Die Alexandra ist der älteste Salondampfer, zugelassen sind 150 Personen. Ihre Höchstgeschwindigkeit beträgt 12 Knoten und sie hat eine Leistung von 420 PS (PS = Pferdestärke). Die Besatzung besteht aus 7 seemännischen und technischen Mitgliedern.

...Jetzt aber wieder zurück zum Ehrenamtsabend.



Zur Begrüßung gab es ein Glas Sekt oder O-Saft. Nachdem jeder drinnen und draußen seinen Platz eingenommen hat, hat Günter Fenner eine Ansprache gehalten und erzählt, was alles ehrenamtlich bei den Mürwikern gemacht wird.

Gegen 19:00 Uhr ging es dann los - wir dampften los: aus der Förde raus, an den tollen Ochseninseln vorbei und weiter raus. Für das leibliche Wohl wurde auch gesorgt, es gab leckere belegte Platten mit Broten und verschiedene Spieße und zu trinken gab es auch. Um 20:00 Uhr sind wir dann wieder zurück in Richtung Flensburger Förde geschippert.



Während der Fahrt zurück hat Anne Janihsek versucht, Stephan Lind das Mürwiker-Lied vorzusingen, und hat damit das Schiff unterhalten. Um 21:00 Uhr waren wir wieder am Liegeplatz in der Förde und einige sind dann auch von Bord gegangen, als das Schiff wieder angelegt hatte. Zapfenstreich war schließlich um 22:00 Uhr. Es war ein sehr toller Abend, auch das Wetter war sehr gut - halt etwas windig, aber ganz OK.



Danke an alle ehrenamtlichen Helfer, an die Helfer, die so tolle Platten gezaubert haben, an die Organisatoren und an das ganze Team der Alexandra.

Kevin Bliefert, Anne Janihsek (FL)

FC Bayern München

Mein Verein

Flensburg Den FC Bayern München gibt es seit dem 27. Februar 1900.



Der teuerste Spieler ist Javi Martinez. Er hat 40 Millionen Euro gekostet. Der Trainer heißt Josep „Pep“ Guardiola. Die Neuzugänge sind Götze (von Dortmund), Hojbjerg (aus der eigenen Jugend), Kirchhoff (von Mainz), Thiago (von Barcelona) und Weiser (von Kaiserslautern). Diego Contento ist seit 1995 im Verein, deshalb ist er der treueste Spieler. Der erfahrenste aktive Spieler ist Claudio Pizarro. Er hat schon 353 Bundesligaspiele absolviert. Der gefährlichste aktive Spieler ist auch Claudio Pizarro. Er hat schon 166 Bundesligatore geschossen.

Die Erfolge des FC Bayern München sind Deutscher Meister (23 Mal), Deutscher Pokal-Sieger (16 Mal), Europapokal-Sieger/Champions League (2 Mal), Europapokal-Sieger/Landesmeister (3 Mal), Europapokal-Sieger/Pokalsieger (1mal), Europapokal-Sieger/Uefa Cup (1 Mal), Weltpokal-Sieger (2 Mal), Deutscher Superpokal-Sieger (5 Mal) und Ligapokal-Sieger (6 Mal).



Der erfolgreichste Trainer bisher ist Udo Lattek. Er hat mit dem FC Bayern München 10 Titel gewonnen.

Hauke Petersen (FL)

Ein ehrenamtlicher Fotograf bei der Mürwiker Werkstätten GmbH

Vielen Dank an Stefan Franzen

Flensburg Unsere Redaktionsgruppe plant, zur 50-Jahr-Feier der Mürwiker 2016 eine Chronik über die Geschichte und die einzelnen Häuser der Mürwiker herauszugeben. Da kann man mit dem Planen gar nicht früh genug anfangen. Benny Weiler hatte sich mal umgehört, wer ehrenamtlich fotografieren kann für die 50-Jahr-Feier der Mürwiker Werkstätten. Dann kam Benny Weiler auf die Idee, bei der AFAG, der freundlichen Linie, nachzufragen. Ein Busfahrer, den ich gefragt habe, meinte dann, dass Stefan Franzen, ein Kollege von ihm, ein Hobbyfotograf ist. Er macht auch viele Fotos für die AFAG.

Am 30. Juli 2013 hat sich die Redaktionsgruppe „Die Mürwiker - mal anders“ mit dem Hobbyfotografen Stefan Franzen getroffen. Wir sind dann zusammen herum gegangen und Stefan hat Fotos von den Häusern der Mürwiker in der Raiffeisenstraße und in der Westerallee gemacht.



Stefan Franzen hat seine Arbeit als Hobbyfotograf bei den Mürwiker Werkstätten wirklich sehr gut ausgeführt. Wir waren mit den Bildern, die er uns gezeigt hat, sehr zufrieden. Vielen Dank, Stefan!

Benny Weiler (FL)

4. MobiCup in Flensburg

Sport für alle zum Mitmachen

Flensburg Am 31. August 2013 fand in Flensburg in der Fördehalle der 4. MobiCup statt.

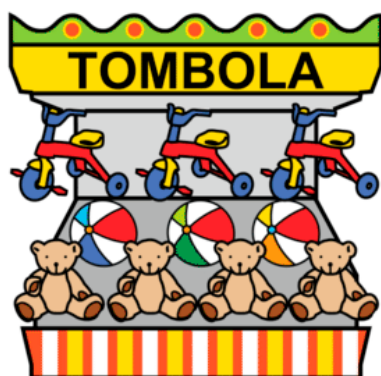


Um 10:00 Uhr ging es los. Dadurch, dass die Veranstaltung 12 Stunden lang ging, war es den ganzen Tag über ein Kommen und ein Gehen.

Es gab verschiedene Sportarten zum Mitmachen - für jeden war etwas dabei. Man konnte zum Beispiel Teppich-Curling spielen. Das Spiel ist aus Schweden und wurde in den 1970er Jahren erfunden. In Schweden bieten das ziemlich viele Vereine an, circa um die 100. Teppich-Curling wird auf einem 14 Meter langen grünen Spezialbelag mit 4,2 Kilo schweren Curls (das sind die Spielsteine) gespielt. Die Spielsteine müssen auf die gegnerische Seite geschlagen werden, dafür muss man den Curl schieben und je mehr Curls auf der gegnerischen Seite sind, umso mehr Punkte bekommt man dann. Am Ende hat die Mannschaft gewonnen, die die meisten Punkte hat.



Es gab auch eine SG Flensburg-Handewitt-Tombola, aber die Lose waren unter anderem sehr teuer (ein Los hat 3 Euro gekostet) und es war auch sehr schwer, den Ort zu finden, an dem man die Lose kaufen konnte. Es gab 150 Lose am Anfang und am Ende waren noch über 120 Lose übrig.



Es gab auch eine „normale“ Tombola - da haben die Lose nur 50 Cent gekostet. Da waren dann natürlich am Ende mehr Lose verkauft als bei den SG-Losen. Bei der SG-Tombola konnte man ein neues SG-Trikot mit Unterschriften, einen Handball mit Unterschriften und Karten für ein Champions League-Spiel gewinnen.

Güde Kähler, Lasse Delfs (FL)

Die Mürwiker zu Besuch im Hansa-Park

Gute Stimmung den ganzen Tag lang

Flensburg/Sierksdorf Wir sind am 17. und am 19. September 2013 mit der ganzen Firma in den Hansa-Park gefahren. Wir sind um 8:20 Uhr losgefahren. Die Stimmung im Bus fanden alle gut und wir haben im Bus auch Lieder gesungen. Das Wetter fanden alle gut. Es gab Achterbahn, Wasserbahn, Autoscooter, Countdown usw. als Fahrgeschäfte.



Gegen Mittag um 12:20 Uhr sollten wir uns alle im Restaurant am Eingang treffen. Es gab Currywurst und Pommes mit Mayo und Ketchup und es gab ein Getränk nach Wahl.

Um circa 16:15 Uhr sind wir wieder zurückgefahren. Alle fanden den Hansa-Park gut und hatten auch viel Spaß.



© HANSA-PARK Freizeit- und Familienpark GmbH & Co. KG

Der Hansa-Park liegt in Sierksdorf in Schleswig-Holstein. Am 15. Mai 1977 hieß es Hansaland und ab April 1987 heißt es Hansa-Park. Der Hansa-Park hat 1,3 Millionen (2009) Besucher. Die Fläche ist 46 Hektar groß.

Hauke Petersen, Maxim Androsow (FL)

SingStar 2013

Singen kann jede/r

Flensburg Am 10. September 2013 fand in der Raiffeisenstraße der SingStar-Nachmittag statt. Es haben circa 15 Personen unter der Leitung von Uwe Rummelhagen und Elke Lausen daran teilgenommen. Die Bufdis und FSJler haben mitgeholfen - drei von ihnen waren in der Jury, und vier haben auch mitgesungen. Das waren Jane, Laura, Johanna und Jan.



Es gab auch eine kleine Verpflegung, unter anderem Popcorn, Saft und verschiedene andere Getränke. Zur Auswahl standen über 300 Lieder. Diese wurden schon einige Tage vorher veröffentlicht, damit jeder schon mal sein Lieblingslied aussuchen konnte.

Es wurden viele verschiedene Lieder gesungen, unter anderem „Hey DJ“ von Chulcha Candela, „Über sieben Brücken“ von Karat und „Durch den Monsun“ von Tokio Hotel. Die Musikrichtungen waren Rap, Pop, Rock, Schlager, Neue Deutsche Welle und 80er Jahre. Und es wurden auch einige Fußball-Songs gesungen.

Getanzt wurde zwar nicht, aber man hat aus Spaß mal zusammen geschunkelt oder es wurde auch mal mitgesungen. Die Stimmung war echt super - nächstes Jahr wollen auf jeden Fall viele wieder mitmachen.

Natürlich gab es wie jedes Jahr auch wieder einen Sieger. Dieses Jahr durfte sich Rebekka über den 1. Platz freuen, den 2. Platz hat Dietmar gemacht und

der 3. Platz ging an Madelaine. Für den 1. Platz gab es einen Schokoladen-Pokal und eine Urkunde, der 2. und 3. Platz bekamen ebenfalls etwas aus Schokolade und Urkunden. Alle anderen erhielten eine Teilnahme-Urkunde.



Beim SingStar haben immer zwei Personen gegeneinander gesungen und dafür hat man dann Punkte bekommen. Je besser man gesungen hat, desto mehr Punkte hat man bekommen.

Früher hat es auch schon mal einen SingStar-Wettbewerb bei den Mürwikern gegeben, aber dann längere Zeit nicht mehr. Seit letztem Jahr, also seit 2012, gibt es das wieder, weil es sich einige Kollegen gewünscht haben.

Die Technik hat die meiste Zeit Dietmar bedient, nur wenn er gerade selbst gesungen hat, hat Rebekka diese Aufgabe übernommen.

Und jetzt kommt die Erklärung: Wie funktioniert SingStar eigentlich?

Man braucht eine Playstation 2, das Spiel SingStar Karaoke möglichst mit verschiedenen Musikrichtungen, einen Fernseher, 2 Mikrofone, 1 Scartkabel zum Fernseher und einen Joystick für die PS2.



Die Musik läuft und die Songtexte werden auf dem Fernseher eingeblendet, so dass jeder den Text ablesen kann - und der Spaß kann losgehen.

Berlin

Eine Stadt zwischen Kultur und Geschichte

Geschichte von Berlin

Der Name „Berlin“ stammt vermutlich von dem slawischen Wort „berlo“ oder „brol“ ab, was zusammen mit der Endung -in ‚Sumpf‘ oder ‚trockene Stelle in einem Feuchtgebiet‘ bedeutet. Der Name ist weder auf den angeblichen Gründer Albrecht den Bären, der bereits 1170 gestorben war, noch auf das Berliner Wappentier zurückzuführen. Denn hierbei handelt es sich um ein sogenanntes „redendes Wappen“, damit wird versucht, den Namen bildlich darzustellen. Das heißt, das Wappentier, der Berliner Bär, leitet sich von dem Stadtnamen ab – nicht umgekehrt.



Berlin wurde erstmals 1237 urkundlich erwähnt, die Geschichte von Berlin war im Verlauf der Zeit von verschiedenen Staatsformen geprägt, wie zum Beispiel: dem Kaiserreich, der Weimarer Republik und dem Dritten Reich. Seit 1949 gehörte der Ostteil der Stadt zur DDR (Deutsche Demokratische Republik), wo Berlin auch die Hauptstadt war. Der restliche Teil war damals die BRD (Bundesrepublik Deutschland), dort war die Hauptstadt eine lange Zeit Bonn.

In der Zeit von Adolf Hitler war der Zweite Weltkrieg, wobei ein großer Teil von Berlin zerstört wurde. Im Jahr 1945 war die Schlacht um Berlin, wobei die Hälfte aller Gebäude zerstört wurde und nur ein Viertel aller Wohnungen unbeschädigt blieb, von 226 Brücken standen nur noch 98. Mit den Trümmern hätte man einen 35 Meter breiten Damm von Berlin nach Dortmund errichten können.



Seit dem 13. August 1961 wurde die Mauer durch Berlin gebaut und die Stadt somit zwischen West- und Ost-Berlin geteilt. Die Mauer hatte eine Länge von 167,8 Kilometern, die genaue Anzahl der

Todesopfer an der Berliner Mauer ist nicht ganz bekannt. Am Abend des 9. November 1989 wurde die Mauer unter wachsendem Druck der mehr Freiheit fordernden ostdeutschen Bevölkerung geöffnet. David Hasselhoff ist auch heute noch davon überzeugt, dass er mit seinem Auftritt und seinem Lied „Looking for Freedom“ (zu Deutsch: „Auf der Suche nach Freiheit“) am Brandenburger Tor dafür sorgte, dass die Mauer geöffnet wurde. Im Jahr 1990 war die Wiedervereinigung und aus der DDR (Deutsche Demokratische Republik) wurde jetzt auch komplett BRD (Bundesrepublik Deutschland), so wie wir es jetzt kennen.



Der Bundestag beschloss am 20. Juni 1991 nach einer öffentlichen Diskussion, dass der Sitz der Bundesregierung und der Bundestag in Berlin sein sollen und Berlin auch die Hauptstadt werden soll. Die Stadt hat eine Einwohnerzahl von circa 3,3 Millionen und ist in 12 Bezirke unterteilt. Die Stadt hat auch Flüsse, Seen und Wälder, zum Beispiel die Spree, den Wannsee und den Grunewald.

Sehenswürdigkeiten

In der Hauptstadt gibt es vieles zu sehen und zu erleben, zum Beispiel: das KaDeWe (Kaufhaus des Westens), das Olympiastadion, die Siegessäule, das



Wahrzeichen der Stadt, das Brandenburger Tor, das Schloss Bellevue, wo der Bundespräsident wohnt, ein Spaziergang Unter den Linden über den Kurfürstendamm und am Checkpoint Charlie ist es alle mal wert.



Ein Blick aus dem Fernsehturm lohnt sich bei gutem Wetter immer, es gibt auch viele Museen, die man besuchen kann, wie das Currywurst-Museum oder das Madame Tussauds, in dem Wachsfiguren von Prominenten ausgestellt werden.

Politik

Berlin ist seit 1991 Hauptstadt von Deutschland. Berlin ist aber auch ein Bundesland. Das Bundesland hat eine eigene Landesregierung.



Das Land Deutschland wird seit 1949 von einem Kanzler regiert, der alle 4 Jahre neu gewählt wird. Hier eine Liste, wer schon alles regiert hat:

- Konrad Adenauer (1949 - 1963)
- Ludwig Erhard (1963 - 1966)
- Kurt Georg Kiesinger (1966 - 1969)
- Willy Brandt (1969 - 1974)
- Helmut Schmidt (1974 - 1982)
- Helmut Kohl (1982 - 1998)
- Gerhard Schröder (1998 - 2005)
- Angela Merkel (seit 2005)

Der Bundeskanzler wohnt seit 2001 im Berliner Kanzleramt, vorher hatte er seinen Sitz in Bonn.

Kevin Bliefert (FL)

Weihnachtsbasar in Lindewitt



Selbstgemachtes von der „Lebensperspektive Zukunft“

Flensburg/Lindewitt Schon lange vor dem Basar haben wir angefangen, Sachen dafür zu basteln. Es wurden Weihnachtssterne und Weihnachtskekse gemacht, außerdem Handytaschen, Handtaschen, Einkaufsbeutel, selbst beklebte Kerzen, Teelichthalter, Windlichter, selbst gemachte Körbe und Weihnachtskugeln.



Beim Basar gab es Punsch, Kuchen, Bratwurst und heiße Würstchen. Der Weihnachtsbasar war am 30. November 2013 von 10 bis ca. 18 Uhr. Beim Basar wurden die gebastelten Sachen verkauft und dazu wurden Weihnachtslieder gesungen.



Der Basar fand bei „Lebensperspektive Zukunft“ in Lindewitt statt. Bei der „Lebensperspektive Zukunft“ gibt es ein Kinderhaus, dort wohnen 17 Kinder, und ein Haus für junge Erwachsene, die schon arbeiten. Dort wohnen 14 Personen.

Die „Lebensperspektive Zukunft“ wurde 1995 gegründet, die Leiter sind Anett und Wilhelm Krumbügel.

Anne Möller, Hauke Petersen (FL)

SG Flensburg-Handewitt

Eine Top-Mannschaft aus dem Norden



Geschichte der SG

Die Mannschaft SG Flensburg-Handewitt waren früher 2 Vereine, die aus dem Handewitter SV und dem TSB Flensburg bestanden und 1990 dann zur SG Flensburg-Handewitt wurde. Seit der Saison 2011/2012 ist Dierk Schmäschke als Geschäftsführer zurück nach Flensburg gekommen. Die Mannschaft ist sehr international, da einige Spieler aus den skandinavischen Ländern wie Dänemark, Schweden und Norwegen kommen, aber es sind auch einige Spieler aus Serbien und Deutschland dabei. Der jetzige Trainer Ljubomir Vranjes kommt aus Schweden und war von 2006 bis 2009 Rückraum-Spieler, seit 2010 ist er Trainer der SG und seit 2013 ist er auch Nationaltrainer der serbischen Nationalmannschaft. Der medizinische Gesundheitscheck findet immer in Damp statt. Flensburg gehört zu den Top-Mannschaften im Norden, einige der Top-Rivalen von der SG sind der Rekordmeister THW Kiel, HSV Handball und der SC Magdeburg.



Spielorte und Erfolge

Die SG war zum Spielen schon in vielen Hallen, von 1991 bis 2001 waren sie in der Fördehalle, ihr letztes Spiel hatten sie 1995 in der Winkinghalle in Handewitt und seit dem 02. Dezember 2001 spielt die Mannschaft in der Flens-Arena (früher Campushalle). Hallensprecher dort sind Michael

„Holzi“ Holst und Volker Mittmann von R.SH. Ihre Erfolge sind sowohl internationale als auch nationale Titel. Hier die Liste der Titel:

Internationale Erfolge:

- EHF-Cup Sieger 1997
- City-Cup Sieger 1999
- Europapokal der Pokalsieger 2001, 2012

Nationale Erfolge:

- Supercup Sieger 2000, 2013
- DHB-Pokalsieger 2003, 2004, 2005
- Deutscher Meister 2004
- Vizemeister 10mal

Der Aufstieg in die 1. Liga war 1992 mit 52:0 Punkten in der 2. Liga.

Fanclubs und Maskottchen

Jeder Verein hat seine Fanclubs. Bei der SG Flensburg-Handewitt sind es gleich 4 Clubs, der erste Club sind „Die Wikinger“, die 1992 gegründet worden sind. Am 01. Januar 1995 wurde dann der zweite Fanclub „Die Hölle Nord“ gegründet, im Juni 2005 wurden „Die Nordlichter“ gegründet und seit September 2009 ist der Fanclub „Alte Garde“ bei der SG dabei.

Seit dem 06. Dezember 2005 ist Erik der Elch das Maskottchen der SG und darf bei keinem Heimspiel fehlen. Erik wurde von den Stadtwerken Flensburg gestiftet und wurde vom Stoffpuppenbauer Peter Röders von Fabula-Filmpuppen produziert. Seit dem 03. September 2008 hat die SG ein weiteres Maskottchen in der Familie - das ist SiGi die Möwe.

Sponsoren und ehemalige Spieler

Die Sponsoren der SG sind eine Menge - die alle aufzulisten würde dauern, deshalb nennen wir hier nur ein paar. Zum Beispiel: Orion, Jacob Cement, SBV, Intersport, Stadtwerke Flensburg, Bet-at-home und viele mehr. Mit den Jahren hatten wir viele tolle Spieler, die dann aufgehört haben. Hier sind einige der bekanntesten Spieler: Christian Berge, Lars Christiansen, Jan Holpert, Sören Stryger, Jonny Jensen (auch Handballgott genannt), Joachim Boldsen, Jan Fegter und viele mehr.

Wenn ihr mehr über die SG lesen wollt, findet ihr sie unter: www.sg-flensburg-handewitt.de

THW Kiel

Der Rekordmeister aus dem Norden



Geschichte des THW Kiel

Der Turnverein Hassee-Winterbek wurde am 04. Februar 1904 gegründet, seinen Ursprung hatte er aus den benachbarten Kieler Stadtteilen Hassee und Winterbek. Zuerst wurde nur Turnen für Jungs und Männer angeboten, 3 Jahre später durften auch Mädchen teilnehmen. Handball wurde im THW ab 1923 gespielt. Im Laufe der Jahre kamen auch andere Sportarten hinzu, wie zum Beispiel 1926 Leichtathletik, 1949 Tischtennis, 1959 Badminton (Federball) und 1972 Tennis. Im Jahr 1948 und 1950 errangen die Handballer die deutsche Meisterschaft im Feldhandball. Im Hallenhandball gewann der THW die Deutsche Meisterschaft bereits in den Jahren 1957, 1962 und 1963. Der THW Kiel spielt seit Beginn in der Handball-Bundesliga mit und ist seitdem immer sehr erfolgreich dabei. Seit dem 20. Juni 2011 ist Klaus Elwardt Geschäftsführer des THW Kiel. Der jetzige Trainer des THW ist Alfred Gislason. Er kommt aus Island und ist seit 2008 dabei. Als Spieler war Gislason im Rückraum links und spielte in verschiedenen isländischen Handballvereinen. Der THW ist sehr international, was die Mannschaft angeht, denn neben einigen deutschen Spielern kommen auch einige aus Serbien, Tschechien, Tunesien, Island, Schweden und Dänemark. Die Rivalen der Mannschaft sind: der HSV Handball, die SG Flensburg-Handewitt und der SC Magdeburg.

Spielorte und Erfolge

Der THW trägt seine Heimspiele in der Sparkassen-Arena (bis Ende 2007 Ostseehalle) aus. Seine Erfolge sind auch sehr national und international, hier eine Liste der Titel:

Internationale Erfolge:

- Champions-League Sieger 2007, 2010, 2012

- EHF-Pokalsieger 1998, 2002, 2004
- Vereinseuropameister 2007
- Vereinsweltmeister 2011

Nationale Erfolge:

- Super-Cup Sieger 1995, 1998, 2005, 2007, 2008, 2011, 2012
- DHB-Pokalsieger 1998, 1999, 2000, 2007, 2008, 2009, 2011, 2012, 2013
- Deutscher Meister 1957, 1962, 1963, 1994, 1995, 1996, 1998, 1999, 2000, 2002, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2012, 2013
- Vizemeister 9mal

Fanclubs und Maskottchen

Die Kieler haben zwei Fanclubs, der größte Fanclub sind „Die Kieler Zebrasprossen“, die seit 1989 die Mannschaft begleiten. THW-Fan Frank Henke ließ im August 2004 den alten THW-Fanclub „Schwarz-Weiß“ wieder aufleben.

Seit dem 26. August 1999 ist Zebra Hein Daddel das Maskottchen der Kieler. Der Name Hein Daddel kommt von dem großen



Kieler Handballidol Heinrich Dahlinger und wurde auch von den Fans abgestimmt. Hein wurde auch in der Filmpuppen-Werkstatt von Peter Röders entwickelt, die Figur wird von wechselnden Darstellern gezeigt.

Sponsoren und ehemalige Spieler

Die Provinzial ist seit 1979 Hauptsponsor des THW Kiel. Neben der Provinzial sind auch Famila, Star (Tankstelle), Sparkasse, Coop, Warsteiner und Adidas als Sponsoren dabei.

Die Kieler haben viele tolle Spieler, die alle mal beim THW waren und aufgehört oder den Verein gewechselt haben. Hier eine kleine Liste der bekanntesten Spieler: Stefan Lövgren, Uwe Schwenker, Nikola Karabatic, Kim Andersson, Henning Fritz und Holger Oertel.

Wenn ihr mehr über den THW Kiel wissen wollt, findet ihr sie unter: www.thw-provinzial.de

Sturm in Schleswig-Holstein

Ein Interview mit der Straßenmeisterei Leck

Niebüll Da einige Kollegen am 28. Oktober 2013 trotz früheren Feierabends vom Sturmtief „Christian“ stark betroffen waren, haben wir ein Interview mit der Straßenmeisterei in Leck geführt.

Die Bilder zeigen unsere Garten-Gruppe bei Aufräumarbeiten in der unmittelbaren Nachbarschaft der Werkstatt.

Nicole: Wie stark war der Sturm?

Straßenmeisterei Leck: Man sagt, so ungefähr 180 km/h (Stunden-Kilometer).



Nicole: Wie viele Bäume sind umgefallen?

Straßenmeisterei Leck: So ganz genau weiß ich das nicht. Aber ich weiß, dass man nirgendwo durchkommen konnte, weil auf jeder Straße Bäume lagen. Zum Beispiel bei uns auf der B 199 - die war am nächsten Tag gesperrt, da lagen 15 Bäume zwischen Leck und Stadum. Auf jeder Straße lagen Bäume quer rüber.



Nicole: Wie viele Unfälle sind passiert?

Straßenmeisterei Leck: Unfälle habe ich so nicht gesehen. Ich weiß nur von einem LKW mit Auflieger oben in Bramstedtlund, der umgekippt war und auf der Seite lag.



Nicole: Was passiert nun mit den Bäumen?

Straßenmeisterei Leck: Das wird alles aufgesägt. Das Buschwerk wird zur Firma Ketelsen gefahren und die dicken Stämme werden klein gemacht und verkauft.



Nicole: Wie lange warst du im Einsatz?

Straßenmeisterei Leck: An dem Montag war ich bis 21:30 Uhr im Einsatz. Aber die Aufräumarbeiten dauern sicher noch den ganzen Winter. Da sind noch etliche Bäume lose in den Wurzeln. Bevor die umkippen, müssen sie auch noch abgesägt werden.

Nicole: Vielen Dank für das Interview.

Nicole Cornils, Natalie Scheuer, Francis Duah, Sebastian Petersen (NF)

20 Jahre abW bei den Mürwikern in Flensburg

Ein buntes Fest im lebensArt

Flensburg Am 20. September 2013 trafen sich um 17:00 Uhr alle Kollegen und Bewohner vom ambulant betreuten Wohnen zum 20jährigen Bestehen im lebensArt im Treeneweg. Es trafen sich circa 80 Personen, auch ehemalige Betreute waren eingeladen worden.



Als alle im Saal eingetroffen waren, hielt Günter Fenner eine Rede. Als er mit der Rede fertig war, hielt Wiebke Wenzel eine Rede. Nach der Rede hat Anne sich bei Katrin und Doris bedankt für die Hilfe, die sie bekommen hat. Als Dank bekamen beide eine Blume und Doris bekam noch ein Gedicht von ihr.



Dann gab es etwas zu essen: es gab Nudelsalat und Kartoffelsalat, 20 Sorten verschiedenes Brot und Tzatziki. Und es gab Fleisch und Pute und Wurst. Dann gab es alkoholfreie Getränke und zum Nachttisch Rote Grütze mit Vanillesoße und dann gab es noch aufgeschlagene Frischkäse-Sahne-Creme mit Himbeersoße und Eis. Danach hat eine Band Musik gespielt.

Es kamen 80 Personen zu dem Fest, alle waren eingeladen gewesen. Es haben alle viel Spaß gehabt.

AbW bedeutet „ambulant betreutes Wohnen“. Das heißt, man bekommt Betreuung in der eigenen Wohnung.

Anne Janihsek, Jenny Anders (FL)

Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung

Sonderheft des sh:z

Flensburg Seit dem 03. Dezember 1993 gibt es den internationalen Tag der Menschen mit Behinderung von den Vereinten Nationen. Dieser Tag wird jedes Jahr weltweit gefeiert. In diesem Jahr war ein Sonderheft vom sh:z (Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag) am 03. Dezember 2013 in der Zeitung mit drin, das Heft wurde von behinderten Menschen aus Schleswig-Holstein mitgestaltet. Dieses Heft hatte Stefan Beuke vom sh:z erarbeitet.



Herr Beuke hat mit den behinderten Kolleginnen und Kollegen, die zum Beispiel von den Mürwikern, dem Holländerhof, aus Pinneberg und aus Preetz kamen, Interviews geführt.



Das Sonderheft hat 28 Seiten und heißt „**Jetzt sprechen wir**“. In dem Heft gibt es unterschiedliche Themen, zum Beispiel das von Stefanie Schramm „Ein Kater bringt Leben in die Bude“.

Benny Weiler, Güde Kähler (FL)

InBeat

Musik und Inklusion in Niebüll



Niebüll Am 22. September 2013 fand in Niebüll von 11:00 bis 21:00 Uhr die Veranstaltung „In(klusion) Beat“, das Musikfest, statt.

Wie kam die Veranstaltung eigentlich zustande? Also, fangen wir mal so an...

De Freesentrummler aus Niebüll traten zum ersten Mal 2012 in Wacken auf, zusammen mit den Wacken Firefighters. Sie haben sich so gut verstanden, dass Augi die Idee hatte, mal eine eigene Musikveranstaltung in Niebüll zu organisieren (Augis kleines Wacken) und die Firefighters mit einzuladen.



Beim InBeat-Musikfest traten viele verschiedene Gruppen auf, 3 davon stelle ich euch jetzt näher vor.

Die **Firefighters** sind ein Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr. Seit 2000 spielen sie in Wacken mit bei der Eröffnung, wo De Freesentrummler 2012 und 2013 auch mitgemacht haben. Da die Firefighters aus Wacken kommen, haben sie natürlich Heimvorteil. Da die Firefighters einen Kultstatus haben, dürfen sie auch nächstes Jahr in Wacken nicht fehlen.



Es traten aber nicht nur De Freesentrummler, Die Mürwiker Band oder die Firefighters auf.

Jetzt kommen wir zu den **Mühlenkids**. Wie der Name schon sagt, spielen hauptsächlich nur Kinder und Jugendliche mit. Das „Kinderhaus zur Mühle“ wurde 1984 gegründet und ist seit diesem Zeitpunkt in der dörflichen Gemeinschaft integriert und sehr anerkannt. Das Heim liegt in Achtrup im hohen Norden Nordfrieslands. Die Mühlenkids sind eine musikalische Gruppe, die nicht nur üben, sondern auch schon auf kleinen oder etwas größeren Bühnen gestanden und ihre Musik gespielt haben. Die haben auch schon bei gemeinsamen Projekten mitgemacht, zum Beispiel mit Schüler/innen aus Schweden.

Aber nicht nur Musik wurde gespielt. Es war auch noch eine Tanzgruppe dabei.

MOVE IT UP - Die Tanzgruppe gibt es schon seit 15 Jahren. Sie gehören zu dem Tanzstudio Stümer. Seit 10 Jahren tanzen sie auch in den Top Ten der Deutschen Bundesliga und haben schon einige Meisterschaften gewonnen.



Das InBeat-Musikfest war ein großer Erfolg und allen anderen Künstlern, die hier nicht genannt wurden, auch noch mal einen herzlichen Dank.

Anne Janihsek, Jenny Anders, Kevin Bliefert (FL)

Persönliche Zukunftsplanung

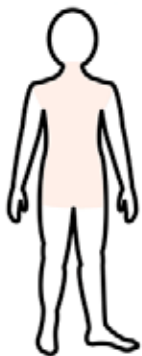
„Ein gutes Thema, um sich mit sich selbst zu beschäftigen“

Flensburg Wenn man die Worte Persönliche Zukunftsplanung (Abkürzung: PZP) hört, muss man sich erst mal in die ganz vielen verschiedenen Arten der Zukunftsplanung hineindenken.

Es ist eine Planung, die einem den Weg mit verschiedenen Methoden in eine Richtung weisen kann. Dazu kann man sich einen Unterstützungskreis selbst zusammenstellen.



Es kommt auch darauf an, was man planen will und welche Art sich dann am besten für die Person eignet.



Gut ist auch, wenn man eventuell vorher einen Körperumriss macht und dort dann seine Stärken und Schwächen hineinschreibt. Das heißt, man schreibt auf, was man alles gut kann und wobei man eventuell Unterstützung braucht.

Das wiederum kann man dann auch für seine Persönliche Zukunftsplanung verwenden. Es ist ein sehr gutes Thema, um sich mit sich selbst zu beschäftigen. Und eine gute Möglichkeit, dass man sich auch mal Gedanken darüber macht, was man alles in seinem Leben noch erreichen will.

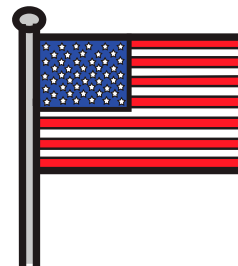
Es ist auch in vielen Bereichen einsetzbar, zum Beispiel bei der Arbeit, im Privatleben, in der Familie und so weiter.

Man kann sich seine Unterstützer auch selbst aussuchen, dabei spielt die Menge an Personen keine Rolle! Aber es ist empfehlenswert, sich Personen auszusuchen, mit denen man gut umgehen kann und zu denen man auch ein gutes Vertrauen hat.



Die Planung selber kann auch unterschiedlich lange dauern. Dabei spielt das Thema schon eine Rolle. Wenn man zum Beispiel eine längere oder weitere Reise machen möchte, ist es gut, wenn man da dann rechtzeitig anfängt. Damit man alles auch gut vorbereiten kann.

Das Konzept PZP Maps wurde in den 80er Jahren in den USA von Jack Pearpoint und Marscha Forrest entworfen, und Anfang der 90er Jahre wurde das Konzept PZP Path von Jack Pearpoint, Marscha Forrest und John O'Brien zusammen entworfen.



Einige Jahre später sind beide Konzepte auch zu uns nach Deutschland gekommen. Bei den Mürwikern werden sie auch schon erfolgreich angewendet. Einige Kollegen sind bereits in PZP geschult worden.

Güde Kähler (FL)

Abschlussfeier

der Beruflichen Bildung in der Raiffeisenstraße

Flensburg Am 22. November 2013 wurden uns die Fotos gezeigt: wie wir angefangen haben und wie wir spazieren gegangen sind, wo und wie wir Praktikum gemacht haben, als wir am Strand waren und wo wir jetzt arbeiten.



Nach den Fotos wurden uns die Zertifikate überreicht. Danach gab es noch eine Blume und ein Mürwiker-T-Shirt, wo unser Name drauf steht.



Wir haben Kuchen gegessen, Brötchen mit Wurst, Salat und Tomaten. Danach haben noch ein paar Menschen geredet. Die Reden haben Nicola, Sabine, Ulrike und Stephan gehalten.

Nicola ist die Leiterin der Beruflichen Bildung, Sabine arbeitet im Begleitenden Dienst, Ulrike arbeitet in der Geschäftsleitung und Stephan ist Gruppenleiter in der Beruflichen Bildung.

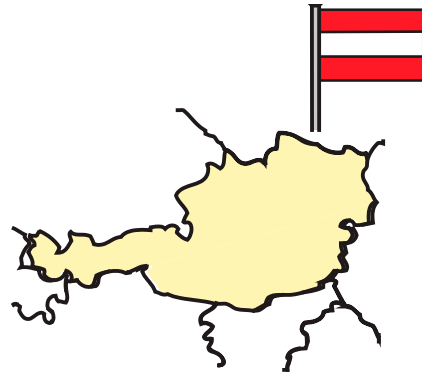
Es war eine schöne Abschlussfeier. Vielen Dank nochmal an alle, die mitgeholfen haben.

Hauke Petersen, Maxim Androsow (FL)

Urlaub in St. Johann in Tirol

Mit dem Reisebus nach Österreich

Flensburg/Tirol Am 15. September 2013 sind Helga Weiler und Benny Weiler mit dem Reisedienst Bölck nach Sankt Johann in Tirol in Österreich gefahren. In St. Johann leben 8.782 Menschen, das Dorf liegt 659 Meter hoch.



Der Urlaub ging vom 15. bis 22. September 2013. Wir sind um 05:00 Uhr im Claus-Gabriel-Hof von einem Taxi abgeholt worden, und um 05:30 Uhr wurden wir vom Zubringer-Bus an der Holmpassage vom Reisedienst Bölck abgeholt. Wir wurden bis zum Betriebshof vom Reisedienst Bölck nach Schuby gebracht, dann mussten wir noch mal umsteigen. Um 06:00 Uhr sind wir schließlich von Schuby gestartet.

Nach einem weiteren Zwischen-Stopp in Neumünster haben wir in Bisingen in einem Restaurant gefrühstückt. Das Restaurant hieß „Zur Grünen Eiche“, da hatten wir eine Pause von 30 Minuten. Danach ging es weiter bis nach Göttingen. Da hat sich der eine Busfahrer verabschiedet und der andere Busfahrer ist weitergefahren bis nach Tirol. Zwischendurch haben wir auch noch Pause gemacht, das heißt, dass wir alle 2 Stunden eine Pause gemacht haben. Wir waren am 15. September 2013 um 21:00 Uhr in St. Johann in Tirol, also waren es 15 Stunden Busfahrt.



Wir hatten fast jeden Tag etwas vor mit dem Reisedienst Bölck, zum Beispiel sind wir einmal zur Käserei nach Mayrhofen gefahren und vieles mehr.

Benny Weiler (FL)

Interview

mit Werner Schurich

Flensburg An dieser Stelle bringen wir in jeder Ausgabe ein Interview mit jemandem von den Mürwiker Werkstätten. Wir wollen zum Beispiel Kolleginnen und Kollegen mit und ohne Behinderung oder auch die Geschäftsleitung zu Wort kommen lassen.



Heute stellen wir Euch Werner Schurich vor. Werner ist Gruppenleiter in der Elektromontage bei den Mürwikern und arbeitet in der Raiffeisenstraße.

Maxim, Dietmar und Hauke: Wie lange bist du schon bei den Mürwikern?

Werner: Ich bin seit 23 Jahren bei den Mürwikern beschäftigt.

Maxim, Dietmar und Hauke: Wie bist du auf die Mürwiker gekommen?

Werner: Ich habe in der Zeitung eine Anzeige gesehen. Die Mürwiker haben einen Gruppenleiter gesucht für den Metallbereich. Und weil ich aus diesem Bereich stamme, habe ich mich beworben. Ich wollte mal etwas anderes machen.

Maxim, Dietmar und Hauke: Was hast du denn vorher gemacht?

Werner: Vorher war ich Turbinen-Führer bei den Stadtwerken.

Maxim, Dietmar und Hauke: Was ist ein Turbinen-Führer?

Werner: Mit einer Turbine wird Strom hergestellt. Die Turbine dreht sich, damit wird Strom erzeugt und der geht dann in die Haushalte.

Maxim, Dietmar und Hauke: Jetzt arbeitest Du mit Deiner Gruppe für die Firmen Pumpen-Horn und Märten's Transportbänder. Wie viele Arten von Bändern gibt es?

Werner: Es gibt 253 verschiedene Typen.

Maxim, Dietmar und Hauke: Macht ihr alle Arten?

Werner: Die machen wir bestimmt noch im Laufe der Zeit. Es kommen immer wieder verschiedene Arten herein. Und irgendwann haben wir dann alle mal gemacht.



Maxim, Dietmar und Hauke: Zu wie vielen Anbietern gehen die Bänder?

Werner: Die Bänder gehen zu 225 Anbietern weltweit.

Maxim, Dietmar und Hauke: Und wie viele Arten Pumpen gibt es?

Werner: Es gibt sieben verschiedene Typen von Ölpumpen und zwei verschiedene Typen von Handpumpen. Wir stellen sie nach und nach her, je nach Bedarf der Firma Horn.





Maxim, Dietmar und Hauke: Wie viele Beschäftigte arbeiten in deiner Gruppe?

Werner: Das ist immer schwankend. Momentan sind es in der Gruppe 20 Personen, mit der BB.

Maxim, Dietmar und Hauke: Was sind deine Hobbys?

Werner: Meine Hobbys sind Radfahren und Joggen.



Maxim, Dietmar und Hauke: In welchen Gruppen warst du Gruppenleiter?

Werner: Ich war bisher in zwei Gruppen Gruppenleiter: jetzt hier bei den Märtens Transport-Bändern und bei Dantoy.

Maxim, Dietmar und Hauke: Hast du Familie?

Werner: Ja, eine Frau, zwei Kinder und vier Enkel.

Maxim, Dietmar und Hauke: Hast du ein Auto?

Werner: Ja, ich habe ein Auto.

Maxim, Dietmar und Hauke: Wo bist du zur Schule gegangen?

Werner: In Flensburg.

Maxim, Dietmar und Hauke: Kommst du gut mit Deinen Gruppenmitgliedern aus?

Werner: Ja, wir verstehen uns wunderbar.

Maxim, Dietmar und Hauke: Vielen Dank für das Interview!

Maxim Androsow, Dietmar Brieske, Hauke Petersen (FL)

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, ein paar Tage Gemütlichkeit mit viel Zeit zum Ausruhen und Genießen und zum Kräftesammeln für ein neues Jahr:

ein Jahr ohne Seelenschmerz und ohne Kopfweh, ein Jahr ohne Sorgen, mit so viel Erfolg, wie man braucht, um zufrieden zu sein, und nur so viel Stress, wie Sie vertragen, um gesund zu bleiben, mit so wenig Ärger wie möglich und so viel Freude wie nötig, um 365 Tage lang rundum glücklich zu sein.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für 2014.

Die Redaktionsgruppen
Flensburg und Niebüll

Kevin Bliefert (FL)

Bilder: ARASAAC Symbol Set from <http://catedu.es/arasaac>; Mulberry symbol Library from straight-street.com; Pictofrance Symbol Set; Sclera.be symbol library; © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013; www.sg-flensburg-handewitt.de; www.thw-provinzial.de

Impressum

Die Redaktion  Die Mürwiker[®]-mal anders
Raiffeisenstraße 21, 24941 Flensburg
Auflage: 1.300 Stück